

## Max Lorenz

Am 9.10.2018 präsentierte uns Rudolf Wallner ein spannendes Film- und Tonporträt des am 10.5.1901 in Düsseldorf geborenen Max Sülzenfuss, uns allen bekannt als der unvergessene Max Lorenz. Aus einer einfachen Handwerkerfamilie stammend sang er zuerst laienhaft, und seine ursprünglich eher heiser klingende, noch unausgegrenzte Stimme ließ nicht sofort auf eine große Sängerkarriere schließen. Unterstützt von seiner Mutter, die ihm eine Gesangsausbildung eröffnete, erreichte seine Stimme schließlich ihre heldische Strahlkraft. 1927 stand er zum ersten Mal in Dresden auf der Bühne, ab 1928 folgten größere Rollen und der große Durchbruch als international gefragter Sänger. Auch seine im Zweiten Weltkrieg angeprangerte homosexuelle Neigung sowie seine Ehe mit seiner jüdischen Frau Lotte Appel taten dem glücklicherweise keinen Abbruch. Winifred Wagner erklärte, ohne Lorenz sei Bayreuth nicht zu machen. Neben seinen Opernauftritten gab er auch Liederabende. 1942 spielte er die allerdings kleine Rolle des Opersängers in dem Film „Altes Herz wird wieder jung“ mit einer Arie aus Othello. In Linz gastierte er bei der Wiedereröffnung des Landestheaters nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem Lied „Liebesfeier“ von Felix von Weingartner. Weiters sang er bei einer Filmproduktion der Oper „Der Kardinal“ des Linzer Komponisten Helmut Eder. Infolge seines geradezu 300%igen Einsatzes verlor seine Stimme ab den 50er Jahren zusehends ihren unverwechselbaren Klang. Nach seinem letzten Bühnenauftritt im Jahr 1962 unterrichtete er am Salzburger Mozarteum sowie in München, wobei ihm die Lockerheit des Körpers besonders am Herzen lag. Am 11.1.1975 ging sein Leben in Salzburg zu Ende. Bestattet ist er gemeinsam mit seiner Frau Lotte in einem Ehrengrab am Wiener Zentralfriedhof.

Irene Jodl

